

Die Lehrrede vom Antrieb des Rades der Lehre *dhammacakkappavattana sutta*¹

1. So habe ich es gehört. Einst weilte der Erhabene² im Gazellenhain von Isipatana bei Benares.

2. Dort wandte sich der Erhabene an die fünf *Bhikkhu*: „Folgende zwei Extreme, *Bhikkhu*, sollten von einem, der in der Hauslosigkeit lebt, gemieden werden. Welche zwei?“

3. „Einerseits die niedrige, gewöhnliche, weltliche, unedle, nicht zum Heil führende Hingabe an die *Gier* nach Sinnesfreuden. Und andererseits die niedrige, gewöhnliche, weltliche, unedle, nicht zum Heil führende Hingabe an die Selbstquälerei. Diese beiden Extreme meidend, *Bhikkhu*, erwachte der *Tathāgata* und verstand den mittleren Pfad, der zur Einsicht, zum Frieden, zur Weisheit, zum vollkommenen *Erwachen*, zu *Nirvāna* führt.“

4. „Und was ist dieser mittlere Pfad, den der *Tathāgata* entdeckte, der zur Einsicht, zum Frieden, zur Weisheit, zum vollkommenen *Erwachen*, zu *Nirvāna* führt? Es ist der Edle Achtfache Pfad, nämlich: rechte³ Sichtweise, rechte Einstellung, rechte Rede, rechtes Handeln, rechter Lebensunterhalt, rechtes Bemühen, rechtes Gewahrsein, rechte Sammlung. Dies, ihr *Bhikkhu*, ist der mittlere Pfad, den der *Tathāgata* entdeckte, der zur Einsicht, zum Frieden, zur Weisheit, zum vollkommenen *Erwachen*, zu *Nirvāna* führt.“

5. „Dies nun, ihr *Bhikkhu*, ist die edle Wahrheit von *Dukkha*. Geburt ist *Dukkha*, Altern ist *Dukkha*, Krankheit ist *Dukkha*, Sterben ist *Dukkha*, mit Ungeliebten verbunden und von Lieben getrennt zu sein, ist *Dukkha*, Gewünschtes nicht zu erlangen ist *Dukkha*. Kurz, die Fünf *Daseinsgruppen* des Festhalten-Wollens⁴ sind *Dukkha*.“

6. „Dies nun, ihr *Bhikkhu*, ist die edle Wahrheit von der Entstehung des *Dukkha*: Es ist die *Gier*⁵, die zu Wiedergeburt und erneutem Werden führt, begleitet von

Lust und Genuss, sich an diesem und jenem ergötzend. In anderen Worten: Es sind sinnliche Gier, Gier nach Dasein und Gier nach Selbstvernichtung⁶.“

7. „Dies nun, ihr Bhikkhu, ist die edle Wahrheit von der Aufhebung des Dukkha: Es ist das restlose Schwinden und Aufhören von eben dieser Gier; das Aufgeben, das Loslassen, die Befreiung und das Loslösen davon.“

8. „Dies, ihr Bhikkhu, ist die edle Wahrheit vom Pfad, der zur Aufhebung von Dukkha führt: Dieser Edle Achtfache Pfad. besteht aus rechter Sichtweise, rechter Einstellung, rechter Rede, rechtem Handeln, rechtem Lebensunterhalt, rechtem Bemühen, rechtem Gewahrsein, rechter Sammlung.“

9. „‘Dies ist die edle Wahrheit von Dukkha.’ So, ihr Bhikkhu, entstand in mir die früher nicht gehörte Einsicht, die Weisheit, das Wissen, so ging mir ein Licht auf.

‘Diese edle Wahrheit von Dukkha ist vollständig zu ergründen.’ So, ihr Bhikkhu, entstand in mir die früher nicht gehörte Einsicht, die Weisheit, das Wissen, so ging mir ein Licht auf.

‘Diese edle Wahrheit von Dukkha habe ich vollständig ergründet.’ So, ihr Bhikkhu, entstand in mir die früher nicht gehörte Einsicht, die Weisheit, das Wissen, so ging mir ein Licht auf.“

10. „‘Dies ist die edle Wahrheit von der Entstehung von Dukkha.’ So, ihr Bhikkhu, entstand in mir die früher nicht gehörte Einsicht, die Weisheit, das Wissen, so ging mir ein Licht auf.

‘Diese edle Wahrheit von der Entstehung des Dukkha ist vollständig zu ergründen’ So, ihr Bhikkhu, entstand in mir die früher nicht gehörte Einsicht, die Weisheit, das Wissen, so ging mir ein Licht auf.

‘Diese edle Wahrheit von der Entstehung des Dukkha habe ich vollständig ergründet’ So, ihr Bhikkhu, entstand in mir die früher nicht gehörte Einsicht, die Weisheit, das Wissen, so ging mir ein Licht auf.“

11. „‘Dies ist die edle Wahrheit von der Aufhebung des Dukkha.’ So, ihr Bhikkhu, entstand in mir die früher nicht gehörte Einsicht, die Weisheit, das Wissen, so ging mir ein Licht auf.

‘Diese edle Wahrheit von der Aufhebung des Dukkha ist vollständig zu ergründen.’ So, ihr Bhikkhu, entstand in mir die früher nicht gehörte Einsicht, die Weisheit, das Wissen, so ging mir ein Licht auf.

‘Diese edle Wahrheit von der Aufhebung des Dukkha habe ich vollständig ergründet.’ So, ihr Bhikkhu, entstand in mir die früher nicht gehörte Einsicht, die Weisheit, das Wissen, so ging mir ein Licht auf.“

12. „Dies ist die edle Wahrheit vom Pfad, der zur Aufhebung von Dukkha führt.’ So, ihr Bhikkhu, entstand in mir die früher nicht gehörte Einsicht, die Weisheit, das Wissen, so ging mir ein Licht auf.

‘Diese edle Wahrheit vom Pfad, der zur Aufhebung von Dukkha führt, ist vollständig zu ergründen.’ So, ihr Bhikkhu, entstand in mir die früher nicht gehörte Einsicht, die Weisheit, das Wissen, so ging mir ein Licht auf.

‘Diese edle Wahrheit vom Pfad, der zur Aufhebung von Dukkha führt, habe ich vollständig ergründet.’ So, ihr Bhikkhu, entstand in mir die früher nicht gehörte Einsicht, die Weisheit, das Wissen, so ging mir ein Licht auf.“

13. „Solange mir, Bhikkhu, diese *Vier Edlen Wahrheiten* mit ihren drei Aspekten und zwölf Arten nicht absolut klar waren, solange war mir auch nicht klar, ob ich in dieser Welt mit ihren *Deva, Māra, Brahmā*, den *Samana* und *Brahmanen*, ihren himmlischen und menschlichen Wesen das unvergleichliche und höchste *Erwachen*⁷ gefunden habe.“

14. „Als mir diese *Vier Edlen Wahrheiten* mit ihren drei Aspekten und zwölf Arten vollkommen klar wurden, da war mir auch klar, dass ich in dieser Welt mit ihren *Deva, Māra, Brahmā*, den *Samana* und *Brahmanen*, ihren himmlischen und menschlichen Wesen, das unvergleichliche und höchste *Erwachen* erlangt habe. Mir wurde bewusst: ‘Unerschütterlich ist die Befreiung meines Geistes. Dies ist meine letzte Geburt, und eine neue Existenz gibt es für mich nicht mehr.’“

15. So sprach der Erhabene. Zufrieden freuten sich die fünf Bhikkhu über seine Worte. Und während diese Darlegung vorgetragen wurde, ging dem ehrwürdigen Kondañña das unbefleckte, das Wahrheit sehende Auge auf: „Was immer dem Entstehen unterworfen ist, das ist auch dem Vergehen unterworfen.“

16. Nachdem so der Erhabene das Rad der Lehre in Gang gesetzt hatte, riefen die Deva der Erde: „Der Erhabene hat im Gazellenhain von Isipatana bei Benares das unvergleichliche Rad der Lehre in Gang gesetzt. Dagegen kann kein Samana, Brahmane, Deva, Māra, Brahmā oder irgendjemand in der Welt etwas unternehmen.“

17. Als die Deva der Vier Großen Könige den Ruf der Deva der Erde hörten, riefen sie aus: „Der Erhabene hat im Gazellenhain von Isipatana bei Benares das unvergleichliche Rad der Lehre in Gang gesetzt. Dagegen kann kein Samana, Brahmane, Deva, Māra, Brahmā oder irgendjemand in der Welt etwas unternehmen.“

18. Als die Dreiunddreißig Deva den Ruf der Deva der Vier Großen Könige hörten, riefen sie aus: „Der Erhabene hat im Gazellenhain von Isipatana bei Benares das unvergleichliche Rad der Lehre in Gang gesetzt. Dagegen kann kein Samana, Brahmane, Deva, Māra, Brahmā oder irgendjemand in der Welt etwas unternehmen.“

19. Als die Yāma-Deva den Ruf der Dreiunddreißig Deva hörten, riefen sie aus: „Der Erhabene hat im Gazellenhain von Isipatana bei Benares das unvergleichliche Rad der Lehre in Gang gesetzt. Dagegen kann kein Samana, Brahmane, Deva, Māra, Brahmā oder irgendjemand in der Welt etwas unternehmen.“

20. Als die Deva des Tusita Himmels den Ruf der Yāma-Deva hörten, riefen sie aus: „Der Erhabene hat im Gazellenhain von Isipatana bei Benares das unvergleichliche Rad der Lehre in Gang gesetzt. Dagegen kann kein Samana, Brahmane, Deva, Māra, Brahmā oder irgendjemand in der Welt etwas unternehmen.“

21. Als die Deva, die das von ihnen Erschaffene genießen, den Ruf der Deva des Tusita Himmels hörten, riefen sie aus: „Der Erhabene hat im Gazellenhain von Isipatana bei Benares das unvergleichliche Rad der Lehre in Gang gesetzt. Dagegen kann kein Samana, Brahmane, Deva, Māra, Brahmā oder irgendjemand in der Welt etwas unternehmen.“

22. Als die Deva, die das von anderen Geschaffene genießen, den Ruf der Deva, die das von ihnen Erschaffene genießen, hörten, riefen sie aus: „Der Erhabene hat im Gazellenhain von Isipatana bei Benares das unvergleichliche Rad der Lehre in Gang gesetzt. Dagegen kann kein Samana, Brahmane, Deva, Māra, Brahmā oder irgendjemand in der Welt etwas unternehmen.“

23. Als die Deva der Brahmā-Sphäre den Ruf der Deva, die das von anderen Geschaffene genießen, hörten, riefen sie aus: „Der Erhabene hat im Gazellenhain von Isipatana bei Benares das unvergleichliche Rad der Lehre in Gang gesetzt. Dagegen kann kein Samana, Brahmane, Deva, Māra, Brahmā oder irgendjemand in der Welt etwas unternehmen.“

24. In diesem Augenblick, in dieser Sekunde, in diesem Moment, als der Ruf die Brahmā-Welt erreichte, erzitterte, erbebte, schwankte dieses zehntausendfache Weltsystem. Und ein unermesslicher, prachtvoller Lichtschein erschien in der Welt, der selbst die himmlische Pracht der Deva übertraf.

25. Danach sprach der Erhabene: „Kondañña hat es wirklich verstanden, Kondañña hat es wirklich verstanden.“ So erhielt Kondañña den Namen „Añña Kondañña (Kondañña, der es verstanden hat)“.

(Dieser Text ist dem Buch: Zechner: „Himmel ohne Wolken“, Octopus Verlag 2011, entnommen)

Anmerkungen

- ¹ Pāli Kanon, Samyutta Nikāya 56.11. Textgrundlage der Originalübersetzung von Frank Zechner ist die Pāli-Kanon Ausgabe des „Sri Lanka Tripitaka Project“ (<http://www.buddhistethics.org/Pālicanon.html>). Die Nummerierung ist im Pāli-Original nicht vorhanden. Zur besseren Übersicht wurde sie von Karl Seidenstücker 1911 übernommen. Folgende Originalübersetzungen wurden zum Vergleich herangezogen: Geiger/Nyanaponika/Hecker 1997. Seidenstücker 1911: 4-10.
- ² Pāli bhagavā.
- ³ Im Pāli steht vor jedem einzelnen Aspekt des Achtfachen Pfades *Sammā*, was im Deutschen mit *recht* oder *richtig* übersetzt wird. Dabei steht recht nicht im Gegensatz zu unrecht, sondern meint etwas, das vollständig entwickelt ist.
- ⁴ Pāli pañcupādānakkhandhā.
- ⁵ Pāli tanhā.
- ⁶ Im Visuddhi Magga 1952: 674 werden diese drei Formen der Gier (pāli tanhā) definiert. Gier nach Sinnesfreuden (pāli kāma tanhā), meint die Gier nach angenehmen Sinnesobjekte der fünf Sinnesorgane und dem, nach buddhistischen Verständnis sechsten Sinnesorgan, dem Geist und seinen Geistobjekten, wie angenehmen Vorstellungen, Konzepten, Gedanken. Als Gier nach Dasein (pāli bhava tanhā) versteht man eine Gier, die mit der Ewigkeitsansicht (pāli sassata ditthi) verbunden ist. Die Ewigkeitsvorstellung geht davon aus, dass ein Objekt ewig und beständig existiert. Gier nach Selbstvernichtung (pāli vibhava tanhā) meint eine Gier, die mit der Selbstvernichtungsansicht (pāli uccheda ditthi) verbunden ist. Diese Selbstvernichtungsansicht unterteilt der Buddha im Brahmajāla Sutta (Dīgha Nikāya

1) in sieben unterschiedliche Sichtweisen, die alle damit zu tun haben, dass jemand beim Tode an die völlige Zerstörung unseres Bewusstseinsstromes glaubt und daher auch jede Wirkung des Karma für weitere Leben ablehnt. Besonders die materialistische Sichtweise, die davon ausgeht, dass unser Bewusstseinsstrom nur aus dem Zusammenspiel von Materie entsteht und beim Tod sich genauso wie unser Körper auflöst. Siehe auch Bodhi 2007: 183-188.

⁷ Pāli sammāsambodhi.